

NORDKREIS



## Schulbezirke für Grafschaft Hoya kommen

**HOYA.** In der jüngsten Schulausschussitzung der Samtgemeinde Grafschaft Hoya wurde der Erlass einer Schulbezirkssatzung einstimmig beschlossen. Bisher seien keine besonderen Probleme diesbezüglich aufgetreten, sagte Britta Grohs. Seit Jahrzehnten besuchten die Grundschüler die Schule im Ort oder im Nachbarort. Noch in Erinnerung: Nach Schließung der Grundschule in Hoyerhagen besuchten die Kinder die Grundschule in Wechold. Der Satzungsentwurf sieht für jede der fünf Grundschulen einen eigenen Schulbezirk vor und ordnet die anliegenden Wohnortgemeinden wie bisher zu. Für diesen Fall bleibt die Zuordnung der Gemeinden zu den Schulstandorten gleich. Die Schule in Hassel wird als Außenstelle der Gretel-Bergmann-Grundschule Eystrup, sollte im neuen Schuljahr keine Leitung gefunden sein.

Zwei Satzungs-Varianten werden vorgeschlagen, die zweite tritt nur in Kraft, wenn keine Schulleiterkraft für Hassel gefunden wird. Die Variante eins umfasst die Gretel-Bergmann-Grundschule Eystrup mit den Gemeinden Eystrup, Gandesbergen und Hämelhausen; Grundschule am Sudthal Hassel für Gemeinde Hassel; Grundschule Hoya für die Stadt Hoya; Kapitän-Koldewey-Grundschule Bücken für den Flecken Bücken und die Gemeinden Schweringen und Warpe; Schule am Weserbogen Wechold für die Gemeinden Hilgermissen und Hoyerhagen.



Friederike Schäfer (links) und Martina Dillmann (rechts) beim „warm up“ mit Julian aus Hoyerhagen, den Eystruperinnen Jasmin und Paula und Xenia aus Hassel (von links).



Jasmin Siewers hat in der Bäckerei Deicke beides gelernt: Bäckerreivorkäuferin und Bürokauffrau.

# In fünf Minuten zum Ausbildungsplatz

Erstes Speed-Dating in Grundschule Hoya: Schüler lernen acht Unternehmen kennen

VON HORST ACHTERMANN

**HOYA.** In fünf Minuten zum Ausbildungspaltz: Eine Sanduhr war der Zeitnehmer beim ersten Speed-Dating für Auszubildende in der Grundschule Hoya. Dabei waren acht regionale Unternehmen – Smurfit Kappa, OMT Oelschläger Metalltechnik, Sparkasse Nienburg, DRK-Altenzentrum Hoya, Bäckerei Deicke aus Marklohe, Classic Lühmann, Hartje und Kannegießer Pharmag. Sie präsentieren über 30 Berufe.

In der Aula der Grundschule Hoya präsentierten sich die Firmen. Hier konnten Schüler sich mit den Auszubildenden der Firmen austauschen und nach dem Ausbildungsgang erkunden. Die Azubis gaben in Interviews auf Video einen Einblick, wie es im Betrieb aussieht, und sprachen über ihre Erfahrungen in der Ausbildung. In der Grundschule Hoya bot Mike Fuchs vom Jugendzentrum „Connexxxx“ kühle Getränke und kleine Knabbereien an, das kam gut an.

Nach dem „Warm up“ durch Friederike Schäfer von der Koordinierungsstelle „Frau und Wirtschaft im Landkreis Nienburg“ war im nächsten Raum die erste Kontaktstelle zwischen Firmen und Schülern. Nach fünf Mi-



Hanna Nordhorn und Christina Hogrefe (vorne links) von OMT Oelschläger im Gespräch mit einer Schülerin.

nuten folgte der Platzwechsel.

Christina Hogrefe und Hanna Nordhorn sind bei OMT für gewerbliche und kaufmännische Ausbildung zuständig. Das Unternehmen bildet in jedem Jahr zehn bis 15 Auszubildende aus: „Wir bilden für den eigenen Gebrauch aus, ein guter Real-

schulabschluss sollte es bei den Bewerbern schon sein.“ OMT bietet auch ein duales Studium an: drei Monate OMT, dann drei Monate an der Leibniz FH Hannover, um mit dem Bachelor nach drei Jahren abzuschließen.

Martina Dillmann vom Veranstalter MF Medienservice: „Das erste Speed-Dating soll

direkter Kontakt zwischen Schülern und Unternehmen sein, ein guter Einstieg für beide Seiten.“ In beiliegenden Formularen sei gleich vor Ort eine Kurzbewerbung möglich. Dadurch könne sich durchaus eine direkte Einladung zu einem Gespräch ergeben, denn oft seien noch freie Stellen ab August zu be-

setzen. So kann in der Bäckerei Deicke sich nach einer Ausbildung zur Bäckerreivorkäuferin in zweieinhalb Jahren die Ausbildung zur Bürokauffrau anschließen. Jasmin Siewers ist diesen Weg gegangen und hat nach insgesamt drei Jahren die Büroleitung mit übernommen, wie sie erzählte.



## Steinbeck regiert in Warpe

Vor dem Landgasthaus Okelmann fand das Zeltschützenfest des Schützenvereins Warpe statt. Beim Königsschießen setzte sich Reiner Steinbeck durch. Nach dem Scheibeangeln auf dem Hof der Familie Steinbeck ging es zum Nachbarhof. Dort wurde von der Familie Hogrefe nach alter Tradition eine gro-

ße Mettwurst überreicht. Begleitet wurde der Ummarsch von dem Spielmannszug des MTV-Bücken. Nach dem Königssessen eröffnete König Reiner mit seiner Gemahlin Ilona das Fest mit dem Ehrentanz. Für dStimmung am Abend sorgte DJ Patrick Eggers. Gefeierte wurde bis zum Sonnenaufgang. Das Foto

zeigt von links: Wilhelm Siemering (Wache), Reiner und Ilona Steinbeck (Königspaar), Volker Steinbeck und Rainer Engelke (Königsbegleiter), Rieke Steinbeck (Scheibenträgerin), Jens Bunnenberg (2. Vorsitzender), Mona Engelke (Jugendkönigin), Ralf Knipping (Fahnenbegleiter), Holger Kehlbeck (Fahnenträger), Sven Seger (Fahnenbegleiter) und Jörg Twietmeyer (Wache).

FOTO: REINER STEINBECK

## Körper, Geist und Seele verbinden sich

Orientalischer Tanz für Anfängerinnen in Dörverden

**DÖRVERDEN.** Das Spielzentrum Drüberholz (Drüber 4 in 27313 Dörverden) bietet einen Kurs für Anfängerinnen im Orientalischen Tanz. Dazu heißt es: „Die Seele des Menschen findet Ruhe im Schönen – dieses arabische Sprichwort spiegelt sich im Orientalischen Tanz wider. Körper, Geist und Seele verbinden

sich, weibliche Bewegungen verbinden sich mit Musik.“ Um den orientalischen Tanz in seiner Vielfalt zu verstehen, ist es notwendig erst einmal das Tanz-Alphabet zu erlernen. Es beginnt mit den Grundtanzfiguren, um später Worte und ganze Sätze schreiben zu können, aus denen die typischen

Tanzkombinationen bestehen. Die Körperfigur spielt beim Orientalischen Tanz keine Rolle“, diesen Grundsatz vermittelt Susanne Al-Kaledi (Tanz- und Bewegungspädagogin). Tanzinteressierte sollten sich bequem kleiden und wenn möglich ein Hüfttuch mitbringen.

DH

## Märchen in Grundschule

Die Grundschule Hoya hatte jetzt Besuch von der Märchenerzählerin Gudrun Rathke. Sie wandert zur Zeit der Weser entlang nach Bremen, um mit ihrer gut gefüllten Kiepe anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der „Bremer Stadtmusikanten“ der Gebrüder Grimm Märchen, Sagen und Geschichten entlang der Deutschen Märchenstraße zu erzählen. In der Grundschule verzauberte sie ihre kleinen und großen Zuhörer mit der Sage vom Grafenschloss Hoya und mehreren wei-



teren spannenden Märchen. Sie erklärte mit Hilfe einer Handspindel, was es mit dem roten Faden auf sich hat und was es bedeutet, wenn jemand „spinnt“. „Die Kinder hingen an ihren Lippen und

so wurde Märchen an Märchen gereiht, frei erzählt und mit wunderbarer Gestik und Mimik untermauert“, teilt Monika Stollmanngervon der Grundschule mit.

FOTO: GRUNDSCHULE HOYA